

Inhaltsangabe und Zielgruppe

Die Lerneinheit (ein- bis zweimal 90 Minuten) wendet sich an Schüler(innen) der Oberstufe und kann in Fächern wie Ethik, Religion oder Praktische Philosophie eingesetzt werden. Die Schüler/innen lernen etwas über:

- a) verschiedene Ansichten zur Bestimmung des Buddhismus als Religion, Philosophie oder als eine „Wissenschaft des Geistes“
- b) Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Grundlagen des Buddhismus und denen der modernen Wissenschaft.
- c) die verschiedenen Intensionen, gesellschaftlichen Interessenlagen und möglichen Ergebnisse eines Dialogs von Wissenschaft und Buddhismus

Dabei geht es auch um das Verhältnis von Glaube und Wissenschaft im Allgemeinen, erweitert um die Besonderheiten des Buddhismus als einer „Religion ohne Gott“ und derjenigen Religion, welche ihre Aussagen so umfangreich wie keine andere mit dem Bezug auf empirische Erfahrung begründet.

Um die Problematik eines Vergleichs so unterschiedlicher Bereiche mit hinreichender Tiefe zu durchdringen, ist es unumgänglich, die Lernenden zunächst mit unterschiedlichen Sichtweisen zu den methodologischen Postulaten moderner Wissenschaft in Grundrissen vertraut zu machen. So erfahren sie auch etwas über die Schwierigkeiten der Bestimmungsmomente von Wahrheit im Allgemeinen und der Definition des Wissenschaftsbegriffs im Besonderen. Unter anderem geht es dabei um die Unterschiede zwischen logisch und empirisch begründeten Argumentationen, Verifikation und Falsifikation sowie um eine Abgrenzung wissenschaftlicher von metaphysischen Aussagen (zu denen auch die meisten religiösen Aussagen zählen).

Die Lerneinheit ist in Form eines Menüs konzipiert, das heißt, die Lehrkraft kann sowohl alle vorbereiteten Teile nehmen oder eine Auswahl treffen und nur ausgewählte Aufgabenstellungen einzelner Arbeitsgruppen bearbeiten lassen. Neben den generellen Unterschieden zwischen wissenschaftlichen und religiösen Zugriffsweisen auf Wirklichkeit geht es in einigen Arbeitsblatttexten um Verbindungslinien des Buddhismus zu bestimmten Einzelwissenschaften wie der Psychologie, den Neurowissenschaften oder der Quantenphysik. Zu „Buddhismus und Wirtschaft“ sowie „Buddhismus und Philosophie“ finden sich bereits ausgearbeitete Unterrichtseinheiten auf dieser Website (siehe: <https://buddhismus-unterricht.org/2017/01/19/buddhismus-und-wirtschaft-oberstufe/> sowie <https://buddhismus-unterricht.org/2017/12/21/buddhismus-und-westliche-philosophie-oberstufe/>).

Curriculare Einordnung

Die Thematik findet sich in den *Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Abitur* (EPA) der Ethikfächer in den Rahmenplänen und Rahmenrichtlinien der Bundesländer an verschiedenen Stellen. So als „Frage nach Wissen und Glauben“ unter der Rubrik „Religion und Weltanschauung (explizit in den Plänen für Niedersachsen). Bei der Oberthematik „Wahrheit und Erkenntnis“ lautet einer der Unterpunkte: „Wahrheitsansprüche, Wahrheit in den Wissenschaften in Religionen und Weltanschauungen“ (Niedersachsen, Sachsen und Thüringen). Darüber hinaus fügt sich das Thema auch unter die Rubrik „Pluralismus und Grundkonsens“ ein (insbesondere Baden-Württemberg und Niedersachsen) sowie hinsichtlich der „Menschenbilder in Philosophie und Wissenschaft“ in den hessischen Plänen des Oberthemas „Ethik und Menschenbild“.¹

¹ Grundlage sind u.a. die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz „Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Ethik“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 16.11.2006) , siehe: https://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/epa_11_ethik.pdf (17.8.2019)